

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

136 (14.6.1907)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

N. 136.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mt. 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 14. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs III.

† 15. Juni 1888.

Neunzehn Jahre liegen hinter uns, seit das deutsche Volk am 15. Juni 1888 in ehrlicher und tiefer Trauer an der Bahre seines heißgeliebten zweiten Kaisers stand und manche Träne offenkundig oder auch nur verstohlen die Augen feuchtete. Ja, ein entsetzlich schweres Jahr, eine trübe, trostlose Zeit war über das deutsche Volk hereingebrochen, denn erst drei Monate zuvor hatte es den Begründer des deutschen Reiches, den gewaltigen Kriegshelden und doch demütigen Friedensfürsten und Gottesknecht, zur letzten Ruhe bestattet, und der tiefe Schmerz um den großen Toten hatte sich noch nicht gemildert. Keine langen, selbst noch so schönen Reden und Vorträge können so klar und deutlich zeigen, wie innig das Volk mit dem Kronprinzen verbunden war, als die beiden schlichten und einfachen Worte „unser Fritz!“ Aus ihnen klingen uns der Jubel und die Herzensfreude entgegen, die aus dem Bewußtsein entspringen, „er ist unser, und wir sind sein; keine Macht der Erde kann uns von ihm trennen oder scheiden.“

Von unendlicher Liebe zu seinem Volke bejeelt und durchdrungen von einem hochgemuten Pflichtgefühl, lehnte er, der zum Tode Matte und damals schon ein Sterbender von San Remo, wo er Heilung suchte, nach Berlin zurück, um den durch den Tod seines großen Vaters verwaisten Thron zu besteigen und die Zügel der Regierung zu ergreifen. Wir kannten unsern Fritz und wußten, er würde als Kaiser halten, was er als Kronprinz versprochen hatte. Seine Feldherrntugend und sein hoch entwickelter soldatischer Sinn, die er bei Königgrätz, Wörth und Sedan so herrlich betätigte, waren ja nicht Kinder kriegerischer Gelüste, nicht Freude am Blute des Feindes, sondern sie waren die Grundlage eines dauernden, gesicherten Friedens, denn mit ihnen war die Weisheit des Regenten verbunden. Deutschland sollte der Hort des Friedens werden; nicht unter kriegerischen Vorbeeren sollte es wachsen, zunehmen und gedeihen, sondern in

friedlichem Wettbewerb sollte sein Ansehen unter fremden Völkern immer heller erstrahlen, und nicht mit den Waffen in der Hand, sondern durch Weisheit und Kraft der Regierung sollte Deutschland im Rate der Völker eine der ersten Stellen einnehmen. Gott hat seinem Willen das Vollbringen versagt.

Unendlich viel hat Kaiser Friedrich gelitten, aber so sehr ihn auch die entsetzlichen, nimmermüden Schmerzen quälten, auch auf dem Krankenbett, auch sterbend war der Schwergeliebte ein Held. Möchte doch jeder Leidende, gleichviel ob körperliche Schmerzen ihn quälten oder Kummer und Sorge an seinem Herzen nagen, sich an dem Leidenshelden aufrichten und mit ihm sprechen: „Lerne leiden, ohne zu klagen!“ Dies Wort, von einem Gefunden in der Fülle der Jugend und Kraft gesprochen, mag wohl vermessen klingen, aber aus dem Munde des von Schmerzen furchtbar heimgesuchten Kaisers klingt es doch wie ein Trost aus einer besseren Welt.

Die Geschichte hat über Kaiser Friedrich nur wenig zu berichten, um so fester und sicherer wird er aber in den Herzen seines Volkes fortleben von Geschlecht zu Geschlecht; er ist und bleibt eben „unser Fritz“.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Juni. Der Engere Ausschuss der nat.-lib. Partei tritt am 18. Juni zu einer Sitzung zusammen.

§ Karlsruhe, 13. Juni. [Sitzung der Strafkammer III.] Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner. Eine Schlägerei, die sich am Abend des 16. Februar zu Durlach im Hofe des Schlossermeisters Heß gehörenden Hauses abgepielt hat, bildete Anlaß zu der Anklage gegen den 20 Jahre alten Baugewerkschüler Jakob Friedrich Herr und den 49 Jahre alten Schlossermeister Karl Ludwig Herr, beide aus Gernsbach und in Durlach wohnhaft, wegen Vergehens gegen § 227 Ziff. 1 R.St.G.B. Die Angeklagten

waren beschuldigt, daß sie am 16. Februar 1907, abends zwischen 5 und 6 Uhr, zu Durlach im Hofe des Schlossers Gustav Heß an einer Schlägerei, durch die der Tod eines Menschen verursacht wurde und in die sie nicht ohne ihr Verschulden hineingezogen worden sind, sich beteiligt haben, indem sich zunächst Jakob Herr mit dem Schlosser Gustav Heß, der ihm mit erhobenem Besen gegenübergetreten war, um ihn aus dem Hofe zu treiben, herumzerrte, worauf Ludwig Herr gleichfalls in den Hof des Heß eindrang und diesen packte, worauf eine Kauferei entstand, im Verlauf deren Heß einen Stoß oder Tritt auf den Leib erhielt, an dessen Folgen der erst 39 Jahre alte Mann am Abend des 19. Februar starb. Die Familie des Gustav Heß und die der Angeklagten wohnten seit 1897 in der Mühlstraße zu Durlach einander gegenüber. Anfangs war das Verhältnis zwischen ihnen gut. Das änderte sich aber, nachdem die Eheleute Heß im Jahre 1903 in einer Prozeßsache gegen Ludwig Herr für diesen nicht günstige Zeugenaussagen machten. Von da an herrschte zwischen den beiden Nachbarsfamilien bittere Feindschaft. Es kam zwischen Angehörigen öfter zu Schimpfereien, so auch wieder am Abend des 16. Februar. Zuerst gerieten die Kinder in Streit, dann mischten sich auch die älteren Geschwister hinein. Jakob Herr sprang der Tochter Luise des Heß in den Hof ihres elterlichen Hauses nach, in der Absicht, ihr einige Schläge zu versetzen. Heß, der dies bemerkt hatte, eilte seiner Tochter zu Hilfe und trat mit erhobenem Besenstiel dem Jakob Herr entgegen. Inzwischen war auch dessen Vater, der Angeklagte Ludwig Herr, in dem Hofe des Heß erschienen und nun entstand eine Schlägerei, bei der Heß die tödliche Verletzung erlitt. Die Angeklagten gaben die geschilderten Vorgänge zu, bestritten aber, dem Heß einen Stoß oder Tritt auf den Leib versetzt zu haben. Nach dem Beweisergebnisse erachtete das Gericht den Tatbestand des § 227 R.St.G.B. nicht für erwiesen, hielt aber die Angeklagten der Körperverletzung schuldig und verurteilte dieselben zu je 8 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Ferulleton.

Schicksalsmächte.

Novelle von H. v. Ziegler.

(Fortsetzung.)

Am Nachmittag desselben Tages ließ Graf Landry seine Tochter zu sich bitten. Freundlich ging er der Eintretenden entgegen und rollte ihr einen niederen Sessel an seinen Schreibtisch.

„Nun, liebes Kind,“ frag er freundlich, „geht es Dir wieder besser als heute morgen? Morgen zum Diner mußt Du wieder frisch und blühend sein.“

„Danke, lieber Papa, es wird schon gehen.“

„Mache nur große Toilette, Kleine. Deine lachsfarbene Pariser Robe steht Dir so gut; die Rosen im Haar, das wird Giulay gefallen.“

„Gewiß, Papa, wenn Du es wünschst, aber was wünschtest Du von mir, daß Du mich rufen liehest?“

„Du, mein Kind,“ antwortete ein wenig verlegen der Graf, „es ist eben nur eine Marotte Giulays, aus Deinem Munde selbst die Bestätigung unseres langjährigen Familienabkommens zu hören — daß Du nämlich seine Gemahlin werden willst.“

„Das ist unrichtig,“ fiel das schöne Mädchen totenbleich ihm in die Rede, „ich „will“ nicht, sondern man zwingt mich, seine Gemahlin zu werden. Ich liebe ihn nicht — und werde ihn nie lieben.“

„Du, das ist ja im Grunde auch ganz gleichgültig, liebes Kind,“ der Graf suchte vornehm die Achseln, „eine Gräfin Landry wird verheiratet wie die Prinzessinnen souveräner Häuser auf Befehl ihrer Eltern.“

„So dürstet eine Aristokratin also nie nach ihrem Herzen wählen und glücklich sein.“

„Je, nun das Glück kommt, wenn die Frau sich in ihr Schicksal findet, und ich wüßte nicht, weshalb Du an Giulays Seite elend werden solltest.“

„So lasse ihn rufen, Papa,“ rief Maria mit schneidender Stimme, „ich werde ihn nicht im Unklaren lassen, daß ich nur gezwungen sein will, indes mein Herz —“

— dem Rittmeister von Welheim gehört,“ vollendete ihr Vater mit heißem Hohn, „wolltest Du ihm dies gleichfalls sagen? Doch wird Giulay keinen Wert darauf legen, wie ich ihn kenne.“

„Vater, willst Du denn wirklich Dein Kind elend machen,“ schrie das arme Mädchen, in ausbrechender Angst die gerungenen Hände zu ihm erhebend.

„Keine Theaterzene, Maria,“ gebot Landry kalt, „Du wirst ihn heiraten, es ist mein Wunsch und Wille.“

Dröhnend fiel seine geballte Hand auf den Marmor der Tischplatte, daß ein starker Riß anklaffte.

Da richtete sich die Gräfin stolz und fest in die Höhe, totenblau, aber mit klarer Stimme sprach sie: „Ich will Dir gehorchen, mein Vater, doch unter der Bedingung, daß Du meinem Gemahl niemals das Geheimnis meines Herzens verrätst — jenen Namen soll und darf er nicht erfahren.“

„Nun wohl, mein Kind, es sei; daß Du gerade jenem Manne Dein Herz geschenkt, tut mir leid, denn auch ich schätze ihn aufrichtig. Und nun lasse ich Giulay rufen.“

Stumm und kalt standen Vater und Tochter bis zum Erscheinen des jüngeren Grafen sich gegenüber; das waren dieselben reglos hochmütigen Züge, die gleiche unnahbare Kopfhaltung, der nämlich festgeschlossene Mund — Zoll um Zoll Sprossen desselben Geschlechtes.

Endlich hörte man draußen Giulays Schritte. Maria biß sich auf die Lippen, daß ein heller Blutstropfen hervorquoll, doch mit gleichgültigem Ausdruck wandte sie jetzt dem Eintretenden das Gesicht zu, als er übermütig ansprach: „Also in der Tat ein tiefster, wichtiger Familien-

Karlsruhe, 13. Juni. Die badische Landwirtschaftskammer tritt am 18. d. M. zu ihrer ersten konstituierenden Sitzung zusammen.

Von den Eisenbahngelassen, welche sich der im laufenden Jahr abgehaltenen Assistentenprüfung für den Eisenbahndienst unterzogen haben, sind aufgrund des Prüfungsergebnisses u. a. die nachbenannten unter die Zahl der Eisenbahnassistenten aufgenommen worden: Engelbert Haag in Königsbach, Wilhelm Hoffsch in Wilsberg, Edgar Krayer in Weingarten, Hugo Kiehnle in Königsbach.

Auf der internationalen Ausstellung in Mailand 1906 erhielten folgende badische Aussteller Auszeichnungen: den Großen Preis: Benz u. Co., Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G., Mannheim, Maschinenfabrik Heinrich Lanz, Mannheim, Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken Berlin-Karlsruhe, Junker u. Kuh, Nähmaschinenfabrik u. Eisengießerei, Karlsruhe, Maschinenfabrik Grigner A.-G., Durlach, Schnellpressenfabrik A. Hamm A.-G., Heidelberg, E. Strohmeyer u. Co., Konstanz und Fürstlich Fürstenbergische Brauerei Donaueschingen; das Ehren Diplom: Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Mannheim, Metallschlauchfabrik Pforzheim, vorm. H. Wigenmann, G. m. b. H., Pforzheim, und Junker u. Kuh, Karlsruhe; die goldene Medaille: Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Mannheim, Math. Bäuerle, Uhrenfabrik, St. Georgen, Erste Rastatter Herdfabrik Untel, Wolf u. Zwisselhofer, Rastatt; Ehrenvolle Erwähnung: Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Mannheim.

Landau, 13. Juni. Bei einem schweren Gewitter wurde der Maurermeister Scheubert vom Blitze erschlagen.

Bühl, 13. Juni. Nachdem die Bürgermeistereiwahl am 31. Mai ergebnislos verlaufen, wurde nunmehr vom Gr. Bezirksamt ein zweiter Wahlgang auf Mittwoch den 19. Juni, nachmittags von 5—6 Uhr, anberaumt.

Offenburg, 13. Juni. Der glückliche Gewinner des Hauptgewinnes (5 Pferde im Wert von 5000 Mk.) der Offenburg-Funimarklotterie ist Mezger Emil Bauer in Schluchsee.

X Bahr, 13. Juni. Zu dem am nächsten Sonntag und Montag hier stattfindenden 60-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Bahr haben sich etwa 70 Wehren aus nah und fern angemeldet. Eine besondere Weihe wird dem Feste durch die Anwesenheit Seiner Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs verliehen, der am Sonntag morgen um 8,3 Uhr hier eintrifft und am Festgottesdienst und am dem Festakt in der Aula teilnimmt. Auch der um 11 Uhr vormittags stattfindenden Hauptübung des hiesigen Korps wird der Erbgroßherzog beiwohnen. Die in großem Maßstabe

getroffenen Vorbereitungen versprechen einen glänzenden Verlauf des Festes.

Emmendingen, 13. Juni. Am nächsten Samstag und Sonntag findet hier der diesjährige Städtetag der mittleren Städte Badens statt, für den eine ziemlich reichhaltige Tagesordnung aufgestellt ist.

Freiburg, 13. Juni. Nach kurzem Krankenlager verschied Geh. Rat Dr. Gustav Kümlein im Alter von 59 Jahren. Der Verstorbene war aus Nürtingen (Wtbg.) gebürtig und seit 1878 ordentl. Professor für römisches Recht, seit 1897 auch Vertreter des deutschen bürgerlichen Rechts an hiesiger Universität. Er war ferner Vertreter unserer Hochschule in der Ersten Kammer und wurde im Jahre 1906 zum Geh. Rat 2. Klasse ernannt.

Vom Kaiserstuhl, 13. Juni. Am nächsten Sonntag findet in Rotweil eine Versammlung der Rebbaurei statt zwecks Gründung eines Naturweinbauvereins für den südwestlichen Kaiserstuhl.

Aus Baden, 13. Juni. Der Badische Obbauverein ist von 3986 auf 5514 Mitglieder in 15 Vereinen angewachsen. Auf der Hauptversammlung zu Heidelberg wurde mitgeteilt, die Aussichten auf einen günstigen Ertrag seien für dieses Jahr ganz dahin. Man müsse mit einer ziemlich guten bis mittelguten Ernte rechnen, was indes die Mitglieder an dem vorgesteckten Ziele rüstigen Weiterarbeitens nicht behindern dürfe. Der Verein entfaltete auch im letzten Jahre eine segensreiche Tätigkeit. Er betrachtet als Hauptaufgabe die Abhaltung von Obstbaukursen. Landtagsabg. Geppert gab die Einnahme der Obstzentralvermittlungsstelle mit 1.008.000 Mk. bekannt. Landwirtschaftsinspektor Bach-Emmendingen wurde zum Präsidenten des Vereins wiedergewählt.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. Der „Vol.-Anz.“ meldet: Nachdem Fürst Eulenburg gegen sich selbst bei der Staatsanwaltschaft in Posen eine Denunziation wegen Vergehens gegen § 175 des Strafgesetzbuches eingereicht und als Zeugen den Schriftsteller Maximilian Harden benannt hat, ist das Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet worden. Das Amtsgericht Charlottenburg wurde ersucht, Harden wegen seiner auf den Fürsten Eulenburg bezüglichen Artikel in der „Zukunft“ zugehenmäßig zu vernehmen. Diese Vernehmung wird in den nächsten Tagen erfolgen. Wie uns von anderer Seite bekümmert wird, soll Harden zum Teil sein Material von der geschiedenen Frau des Grafen Cuno Molke, der jetzigen Frau v. Elbe, erhalten haben.

Berlin, 13. Juni. Rosa Luxemburg hat gestern die Gefängnisstrafe von 2 Monaten angetreten, die das Landgericht Weimar über sie verhängte, weil sie am Parteitag in Jena gelegentlich der Massenstreikdebatte zu Gewalttätigkeiten aufforderte.

Am nächsten Tage strahlten die Gesellschaftsräume des Schlosses in schimmerndem Lichterglanze. Wagen fuhren unten vor, die galonierten Diener flogen bald hier bald dort hin, murmelndes Geplauder ging durch die Reihen. Der Graf und seine Tochter empfingen die Gäste im Vorgemach; ersterer sehr gesprächig und lebenswürdig, letztere totenbleich, aber ruhig und artig.

Maria trug ein schweres, lachsrotes Seidenkleid, mit Rosen garniert; an Hals und Armen blitzte der kostbare Familienschmuck der Vandy's in fast märchenhaftem Glanze: des Grafen Verlobungsgeheimnis für seine schöne Braut.

Es waren Sternblumen aus Perlen und Brillanten, wundervoll zusammengesetzt, von unermeßlichem Werte; schwer und kalt lag der Schmuck auf dem Halse der jungen Gräfin und sie dachte voll bitterer Verzweiflung: „Das sind Deine Fesseln, welche Du von nun an immer tragen wirst.“

Im Saale waren trotz der frühen Stunde die Kronleuchter schon angezündet; man schloß das Sonnenlicht des herrlichen Oktobertages aus, damit es nicht jenes bleiche junge Wesen treffe, dessen Glück in dieser Stunde in Trümmern ging.

Ach, wieder und stets von neuem mußte Maria an jenen hohen, ernsten Mann denken,

Berlin, 14. Juni. Dem „Berl. Vol.-Anz.“ zufolge beschloß der Verband der Berliner Baugeschäfte, am 1. Juli Arbeitswillige zu den alten Lohnsätzen bei 9 stündiger Arbeitszeit wieder einzustellen.

Hamburg, 14. Juni. Im Hagenbed'schen Tierpark ereignete sich gestern ein Unfall, wobei Hagenbed sen. leicht und ein Wärter schwer verletzt wurde. Der Wärter wollte Hagenbed einen kranken Tiger zeigen und rutschte dabei aus, worauf der Tiger auf ihn zusprang und ihn zu Boden warf. Der dem Wärter zu Hilfe kommende Hagenbed wurde gleichfalls niedergeworfen und erlitt am Hinterkopf einige Bismunden, die aber ungefährlich sein sollen. Der Wärter wurde durch Bisse am Unterarm schwer verletzt. Es gelang das Tier durch Peitschenhiebe zurückzutreiben.

Hanau, 13. Juni. In der Infanteriekaserne entstand heute früh Feuer, das den mittleren und nördlichen Teil des Dachstodes vernichtete. Der Kasernenbrand konnte gegen 2 Uhr bewältigt werden.

Oesterreichische Monarchie.

Innsbruck, 11. Juni. Bei einer Tour auf den hohen Freischen (Vorarlberg) wurden vorgestern 2 junge Bente, Vogel und Braber, von einer Lawine fortgerissen und verschüttet. Zwei andere Touristen fanden sie am nächsten Tage schwer verletzt auf.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Präsident Fallières reiste gestern abend in Begleitung des Ministerpräsidenten und des Marineministers zum Empfange des dänischen Königspaares nach Cherbourg. Der Minister des Aeußern ist wegen Unwohlseins zurückgeblieben.

Paris, 13. Juni. Clemenceau empfing gestern abend den Kriegsminister und den mit der Untersuchung der Vorkommnisse im 100. Infanterie-Regiment beauftragten Oberst Girard.

England.

Portsmouth, 13. Juni. An Bord eines Unterseeboots ereignete sich eine Gasolineexplosion. Ein Ventriant und drei Mann wurden verletzt; ersterer ist seinen Wunden erlegen.

Italien.

Rom, 13. Juni. Alle Fraktionen der äußersten Linken beschloßen in einer gemeinsamen Sitzung, bei der Kammer zu beantragen, daß der ehemalige Minister Rasi vor den Staatsgerichtshof gestellt werde.

Amerika.

Santiago de Chile, 13. Juni. Ein heftiges Erdbeben wird aus Valdivia gemeldet. Ein Zollgebäude, eine Pfarrkirche, mehrere andere Häuser und zwei Eisenbahnbrücken wurden zerstört. Fünf Personen sollen ums Leben gekommen sein.

aus dessen Augen eine Welt voll Liebe für sie geleuchtet.

Aber nein, fort mit solchen Gedanken! Sie waren sündig, seit an ihrem Halse die kostbaren Brillanten funkelten.

Als Graf Vandy sich endlich erhob, um den Gästen die Verlobung seiner Tochter mitzuteilen, war es für niemand etwas Neues; Graf Ginals Benehmen gegen seine schöne Cousine hatte es längst annehmen lassen.

Stolz ausgerichtet, totenblau, aber mit lächelndem Munde nahm die junge Braut den Sturm von Glückwünschen entgegen; ihr war's, als werde ihr Herz dabei Zoll um Zoll in Stücke gerissen.

„Es hat nicht sollen sein!“

Mit flammender Schrift brannten die Dichterworte in ihrem Herzen, ihre feine Hand bebte konvulsivisch und als sie wiederum ihr Glas hob, um mit einem der Gäste anzustoßen, da schwankte es — und ein Strom rotprühenden Weines ergoß sich über das schneeige Damaststisch Tuch. Ein böses Omen!

Länger hielt sich Maria nicht aufrecht.

Nähjam wandte sie sich zu ihrem Bräutigam und sagte mit erlöschender Stimme: „Deinen Arm, Better Ginals, mir ist nicht gut und ich will etwas kölnisch Wasser holen, um wieder frisch zu werden.“ (Fortsetzung folgt.)

rat. „Schönes Cousinchen, haben Sie denn kein Rächeln für mich?“

„Bieber Ginals,“ sprach Graf Landry feierlich, „ich lieb Dich hierher bitten, um Dir mitzuteilen, daß meine Tochter Maria, unserem Familienabkommen gemäß, bereit ist, Deine Gemahlin zu werden.“

„Ach, in der Tat, schönstes Cousinchen, Sie machen mich unsäglich glücklich durch Ihren Entschluß.“

„Natürlich müssen Sie, Better Ginals, nicht verlangen, daß ich Sie liebe,“ bemerkte Maria eifrig und hob unnahbar den schönen Kopf in die Höhe, „dazu kennen wir uns doch erst zu kurze Zeit.“

„Ist mir ganz einerlei, Cousinchen, wenn Du mir nur erlaubst, Dich glühend anzubeten — alles andere findet sich mit der Zeit und ich bin beileibe kein Romantiker; also Du erlaubst den ersten Kuß.“

„So ist's recht, meine lieben Kinder,“ nickte der Hausherr, ausnehmend befriedigt, „meine unwundbene Einwilligung zu Eurem Bunde habt Ihr; so werdet denn recht glücklich! Und morgen beim Diner kommt die öffentliche Verlobung.“

Ein heißes Weh schlich sich in Marias Herz; die Würfel waren gefallen, das Schicksal nahm seinen Lauf.

*

*

*

Verschiedenes.

— Von der im kaiserlichen statistischen Amt bearbeiteten „Statistik der Reichstagswahlen von 1907“ ist der 1. Teil „Vergleichende Uebersicht der Reichstagswahlen von 1903 und 1907“ soeben erschienen. Die Wahlbeteiligung ist im Jahr 1907 eine regere gewesen als im Jahr 1903. Für den Gesamtumfang des Reiches ist sie von 67,1% der Wahlberechtigten auf 84,7% gestiegen.

— Der Zentralvorstand des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins hat beschlossen, dem kürzlich verstorbenen sozialdemokratischen Parteiführer Franz Auer ein Denkmal auf dem städtischen Zentralfriedhof zu setzen.

— Zur Warnung möge folgender Vorfall dienen: Ein junger Landwirt aus Sindelfingen, der am 6. ds. im Begriff stand, nach Amerika auszuwandern und zu diesem Zweck mit einem Gilzug nach Karlsruhe fuhr, warf auf der Strecke Gutingen-Pforzheim eine leere Flasche zum Fenster hinaus und traf damit einen Bahnwärter so unglücklich an den Kopf, daß er schwer verletzt wurde. Auf ein nach Karlsruhe gerichtetes Telegramm wurde der Täter bei der Ankunft des Zuges ermittelt und vorläufig festgenommen.

— Vor längerer Zeit hatte die „Z. N.“ im Briefkasten eine Anfrage an ihre Leser gerichtet und gebeten, einige Sprüche mitzuteilen, die sich als Inschriften oder Auf-

schriften auf öffentlichen Bänken eignen, um unnütze Hände vom Beschmieren und Zerschneiden abzuhalten. Darauf ist ihr eine ganze Reihe solcher Sprüche zugesandt worden. Als erfolgreich hat sich gegen Zerschneidungsgelüste von großen und kleinen Kindern folgender Spruch bewährt:

Wer Glas, Papier und alte Duten
Und alles, was man sonst nicht braucht,
Hier von sich wirft, wird fünf Minuten
In kaltes Wasser eingetaucht.

Für Bänke, namentlich für solche an schönen Aussichtspunkten, dürfte folgender Spruch als Aufschrift recht zweckmäßig sein:

Bemal' mich nicht, bekrag' mich nicht
Und schneid' aus mir nicht Sparren!
Ich werde dadurch besser nicht,
Und Du, Du wirst zum Narren!

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

**Amliche Bekanntmachungen.
Bergebung von Maurerarbeiten.**

Die Herstellung einer 110 m langen Ufermauer auf dem linksseitigen Pfingstberg oberhalb der Obermühle nebst den dazu nötigen Erdarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in zwei getrennten Losen vergeben werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 17. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 8. Juni 1907.

Stadtbauamt:
L. Haud.

Bergebung von Abbrucharbeit.

Der auf dem Gelände der ehem. Dampfziegelei freistehende Fabrikstein soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung zum Abbruch verkauft werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens

Montag den 17. Juni, vormittags 10 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 11. Juni 1907.

Stadtbauamt:
L. Haud.

Privat-Anzeigen.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Bad, 2 Mansarden, Küche mit Speisekammer, Veranda nebst Zubehör, ist auf 1. Juli oder später Ettlingerstraße 11a zu vermieten. Anzusehen nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Näheres: **Ettlingerstraße 11.**
Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Bajektorstraße 69.

Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör wird auf 1. Oktober von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 187 an die Expedition d. Bl.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zubehör per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 186 an die Expedition d. Bl.

Alleinstehende Witwe sucht eine **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Zugehör, Mansardenwohnung ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 188 an die Exped. d. Bl.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten
Hauptstraße 28 II.

Gut möbliertes Zimmer in freier Lage zu vermieten **Gde Turmberg- u. Schillerstr. 4a,** 1 Treppe hoch

Älteres Mädchen sucht **Monatsdienst** per 1. Juli. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Achtung!
Von morgen ab empfehle ich **prima Rühfleisch,**

- I. Qualität, per Pfd. 50 S,
- Dahnenfleisch** Pfd. 70 S
- Kalbsteck** " 84 "
- Schweinefleisch** " 66 "
- Hammelfleisch** " 70 "

Speck u. Schmeer, sowie sämtl. **Wurstwaren** zu billigsten Preisen
A. Kilsheimer, Hauptstr. 84.

Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
für Badische Invaliden

Ziehung schon 9. Juli 1907
2928 Bargewinne ohne Abzug

44,000 Mark

1. Hauptgewinn
20,000 Mark

2927 Gewinne
24,000 Mark

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.)
versendet das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

Einfaches fleißiges Mädchen wird für Haushaltung auf 1. Juli gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein junges fleißiges **Mädchen** wird auf 1. Juli gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten
Bäderstraße 6, 1. St.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Bienenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Bejeitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1,50.

Mein Brennessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-Essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf. M. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. **Greise und rote Haare** sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erlucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

Lockenwasser gibt jedem Haar unverwüßliche Locken u. Wellenkrause. à Glas M. 1,00 und 0,60 M.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

Englischer Bart-Wachs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfschale, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas 1,50 und M. 2,50.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Cyroler Enzian-Brantweins** gestärkt. à Glas M. 1,50 und M. 2,50.

Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.** Gebrauchsanweisung gratis.

Rp. Ein Destillat von Enzianwurzel und Enzian-Blüten.
Verkaufsstelle bei:

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Neu eingetroffen:

Frisch gestochene Spargeln,
per Pfd. 35 u 40 S.

Neue Sommer-Maltakartoffeln
per Pfd. 15, bei 5 Pfd. 14 S.

Neue Matjesheringe,
per Stück 12 S.

Ia. Bismarckheringe,
per Stück 5 S.

Nürnberger Dachsenmaulalat,
per Pfd. 35 S.

Philipp Luger u. Filialen.



Hobelspane

werden fuhrenweise abgegeben bei **E. A. Schmidt.**

Stelle-Gesuch.

Ein **Mädchen,** welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht sofort tagsüber Stelle. Zu erfragen **Lammstraße 38, Hinterh.**

Metallschleifer-Gesuch.

Einige tüchtige Metallschleifer für vernickelte Massenartikel aus Gußeisen finden sofort dauernde, gutbezahlte Arbeit. Eventuell wird Minimallohn garantiert. Angebote unter **L. M. 8226** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Gesucht.

Tüchtige Maschinenschlosser

welche auf Rindholzmashinen eingearbeitet sind, finden dauernde Beschäftigung. Off. unt. **F. C. D. 377** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Gesucht für 1. Juli ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit beigemtem Lohn. Frau Fabrikant **Böckinger, Weingarten, Porzellanfabrik.**

Monatsmädchen

gegen gute Bezahlung für leichte Hausarbeit auf sofort gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wasserpumpe

und 2 **Wasserräder** billig zu verkaufen
Hauptstraße 16 im Laden.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
Bei dem am Sonntag den 16. Juni in Lahr stattfindenden Jubiläumsfest ist Standquartier „Gasthaus zum Falken“. Günstiger Zug am Sonntag früh Durlach ab 5³⁰ Uhr, Lahr an 8⁰⁰ Uhr.

Das Kommando.

Lyra.

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Abfahrt zu dem am Sonntag den 16. Juni nach Pforzheim-Brödingen stattfindenden

Ausflug

morgens 6⁰⁰ Uhr und die Rückkunft gegen 10 Uhr abends erfolgt.

Zusammenkunft um 6 Uhr an der Bahn.

Standquartier: Gasth. z. Krone. Zahlreiche Beteiligung, insbesondere seitens der passiven Mitglieder, erwünscht.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß sich der Verein am Sonntag den 16. Juni am 25jährigen Jubiläum des Männerturnvereins Ludwigshafen beteiligt. Abfahrt Samstag abend 6⁰⁰ und Sonntag früh 4⁰⁰ Uhr.

Der Vorstand.

Hamburger Tischler-Kasse,

Ortsverwaltung Durlach. Samstag, 15. Juni, abends halb 9 Uhr, findet im Gasthaus zum Schwanen unsere

Generalversammlung statt. Tagesordnung:

1. Bericht der Ortsverwaltung.
2. Neuwahl der Verwaltungsmitglieder.

Wir ersuchen die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Ausschuss.

Vogel- u. Geflügelzuchtverein Durlach u. Umgebung.

Samstag, 15. Juni, abends halb 9 Uhr, findet bei Hans Schöbel unsere

Versammlung mit Gratisverlosung statt. Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ Aue.

Gut Ball!
Am Samstag den 15. Juni, abends 9 Uhr, findet unsere

Monatsversammlung im Lokal statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht. Der Vorstand.

Heute (Freitag):
Leber- u. Griebenwürste im Gasthaus zur Krone.

Achtung!

Von heute ab wird ein junges speckfettes Braverceiferd wegen Beinbruchs ausgehauen das Pfund zu 25 Pfg.

Bierdemezgerei Auerstraße 17.

Schöne Brieftauben, das Paar 2 Mk., sind zu verkaufen Gröningerstraße 21.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Am Sonntag den 16. Juni d. Js., nachmittags 1/3 Uhr, findet in Singen im Gasthaus zur Krone landwirtschaftliche Besprechung über Hagelversicherung statt, wobei Herr Kreiswanderlehrer Geiß von Durlach den einleitenden Vortrag halten wird. Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein. Durlach den 11. Juni 1907.

Die Direktion:
Turban.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche

Hüte und Putzartikel

20—30 Prozent unter Preis.

Luise Goldschmidt.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Tel. 105. **Friedrich Brecht, Metzger.**

Extra billiges Angebot!

Schuhwaren.

Durch Uebernahme eines ganzen Schuhwarenlagers, bestehend in:

Herren-Borcalf-Schnür-, Zug- u. Schnallenstiefel

Herren-Wichsleder-

Damen-Chevreaux-Schnür- und Knopfstiefel

Damen-Borcalf-

Damen-Wichsleder

Kinder- u. Mädchen-

in Chevreaux, Boxcalf u. Wichsleder,

farbige Stiefel für Kinder und Mädchen,

Segeltuchstiefel, Segeltuchschuhe, Sandalen,

Pantoffel, Lastingschuhe, Borcalf- u. Chevreaux-

Halbschuhe, Lackspangen u. u.

und um solche sehr rasch wieder zu räumen, werden dieselben zu **staunend billigen** Preisen verkauft

im

Schuhwarenhaus David

„Zur goldenen 16“

Karlsruhe

16 Markgrafenstrasse 16.

Ia. gem. Corinthen,

per Zentner 18.—, bei Barzahlung 2% Rabatt.

Philipp Luger & Filialen.

Prima junges

Rindfleisch 70

Rohfleisch 56

Schweinefleisch 66

wird morgen früh auf dem Markt-
platz ausgehauen.

Junger solider Mann findet
gute Schlafstelle

Hauptstraße 68.

Zwei Eisgränke,

gebraucht, mittlerer Größe, ver-
kauft billig

Leonhard Rüdert,
Blechnermeister, Lammstr. 47.

Haus,

ein dreistödiges, gut ren-
tierendes, ist zu verkaufen. Zu er-
fragen bei der Exped. d. Bl.

Dankagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme beim Hin-
scheiden unserer lieben
Tochter und Schwester

Anna Kleiber,

für die vielen Liebes-
gaben seitens der Nachbar-
schaft, des Frauenvereins und
der Maschinenfabrik Grigner
für die aufopfernde Pflege der
Schwestern des städt. Kranken-
hauses, für die Kranzspenden
und die trostreichen Worte des
Herrn Stadtpfarrer Specht
sprechen wir unsern innigsten
Dank aus.

Durlach 14. Juni 1907.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Christian Andreas Kleiber.

Bast

Ia. Rafia (bester, heller) p. 70
Philipp Luger u. Filialen.

Ein Herd, 1 Monat gebraucht,
umzugshalber zu
verkaufen. Zu erfragen

Hauptstraße 62 im Laden.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 16. Juni 1907.

In Durlach:

Vorm. 10 Uhr: Herr Dekan M. y. er.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachmittags 2⁰⁰ Uhr: Predigt: Herr Stadt-
vikar Niemannsberger.

In Wolfartsweiler (mit Christenlehre):
Herr Stadtvikar Niemannsberger.

Evangel. Vereinshaus.

(Sehlfstraße 4).

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 „ „ Bibl. Vortrag.

Montag 8 „ „ Jungfrauenverein.

Dienstag 3 „ „ Missionsverein.

8¹⁵ „ „ Jünglingsabend.

Mittwoch 8 „ „ Gebetsversammlung.

Donnerstag 8¹⁵ „ „ Singst. Männerch.

Freitag 8 „ „ Sonntagsschulvorb.

Friedensabelle.

(Sehlfstraße).

Sonntag 9¹⁵ Uhr: Predigt: Pred. Berner.

11 „ „ Sonntagsschule.

8 „ „ Evangelisationsverlg.

Montag 8¹⁵ „ „ Singstunde.

Donnerst. 8¹⁵ „ „ Gebetsversammlung.

Freitag 8¹⁵ „ „ Jünglingsverein.

Wolfartsweiler:

Sonntag abend 8 Uhr: Predigt: Pred.
Klenert.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

7. Juni: Willi Hermann, Bat. Karl Jo-

hann Böffel, Metzger.

8. „ Max Heinrich, Bat. Wilhelm

Friedrich Max Karber,

Schlosser.

13. „ Christiane Erna, Bat. Jakob

Peter Christian Ruf, Kauf-

mann.

Cheslichung:

11. Juni: Franz Adalbert Andris von

Freiburg i. Br., Kaufmann,

und Josephine Luib von

Ennatach (Württemberg).

13. „ Hugo Alfred Waldstädt von

Bürgel (Kreis Jena), Schlosser,

und Christina Fischer von

Wöfingen.

Gestorben:

9. Juni: Karl Friedrich Kayser, Schreiner,

Wittwer, 83 Jahre alt.

11. „ Anna Lina Kleiber, 20 J. alt.

Städt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pflanz 14 Gr. C.

Wasserwärme im Schwimmbad 16 Gr. C.

Durlach den 14. Juni 1907.

Der Badmeister.

Vorausichtige Bitterung am 15. Juni:

Bei abnehmender Bewölkung vorwiegend

trocken, etwas wärmer.

Redaktion, Druck und Verlag von E. D. S. Durlach